

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein unerwünschter Gegendienst.

Man kennt die Sucht der Buchhändler: die Menichentinder mit allerhand gedrucktem Unbestelltem heimzuziehen, das sich unter der Etiquette „zur Einsicht“ sehr häufig ungewollt in's Eigenthum des Empfängers einschleicht.

Auf solche Art wurde auch ein gewisser Thonröhrenfabrikant eine Zeit lang gelangweilt, bis er sich endlich entschloß, die ihm erwiesenen Aufmerksamkeit nach Kräften zu erwidern.

Eines Morgens bewegte sich durch die Straßen der Stadt der wohlbeladene Lastwagen des Röhrenfabrikanten.

Von Zeit zu Zeit hielt der Fuhrmann an und zwar eigenthümlicherweise immer in der Nähe von Buchhandlungen. Mit großer Ruhe lieferte der mitfahrende Knecht dann im betreffenden Laden eine oder einige der lackirten Röhren ab, welche in bekannter Weise den Kreislauf der irdischen Dinge vermitteln helfen. Nachte etwa ein Ladenjüngling ein erkautes Gefäß oder gar Anstalten zur Rückweisung der nicht gerade eleganten Dinger, dann hielt ihm der unheimliche Liederbringer einfach den die Sendung begleitenden Zettel unter die Nase, lautend:

„Zur gefl. Ansicht und nachheriger Rückendung. Erfolgt letztere nicht „binnen 3 Tagen, so erlaube ich mir mit Faktura aufzuwarten.“

— Von jenem Zeitpunkte an ist der dienstfertige Thonröhrenfabrikant mit buchhändlerischen Probedendungen versichert geblieben. —

Bist du Sprachen wohl gewogen, zählt man dich zu Philologen;

Wißt du Altes offenbaren, zählt man dich zu Antiquaren.

Doch wer nur den Staub vergöttert, über alles Neue wettert:

Philolaster, Antiquaster sei sein Name, besser paßt er.

Wirth: „Sie beklagen sich über die theuren Preise — ja, glauben Sie denn, Thnen werden die gebratenen Tauben in den Mund fliegen?“

Gast: „Nur ja nicht! Sonst legen Sie mir die gebratenen Tauben auch noch auf die Rechnung.“

Vater: „Du solltest nicht so viel bummeln. Die Professoren warnen doch stets vor dem vielen Kneippenbesuchen.“

Sohn: „Ja freilich, aber die Kneippwirths warnen wieder vor dem Collegbesuchen.“

Bettler: „Bitte um ein Almosen, ich habe kein Auskommen.“

Meister (schmeißt ihn zur Thüre hinaus): „Da haben Sie ein Auskommen!“

Auflösung

des Preis-Räthsels in Nr. 2 des „Nebspalter“:

Der macht Landkarten.

Unrichtige Lösungen sind zahllos eingegangen, richtige nur von den Nachstehenden, auf welche also die ausgelegten Preise entfallen:

1. Frau Pauline Müller, zum Posthof, Winterthur.
2. Herr Carl Senft, zum Frohsinn, Aler.
3. „ A. Herzog, zur Pinte, in Weggstein.
4. „ A. Bolliger, in Merkheim.
5. „ Frihli (?) in Bern.

Regeli: „Gahst Du au i de rii Döchierechor?“

Bäbeli: „Verstohst si! Verlee!“

Regeli: „Du heßt ja aber lei Stimm zum singe!“

Bäbeli: „Ebe hani. I gubne halt blos mege de schüne sürige Augä bum nite Herr Dizegget.“

Briefkasten der Redaktion.

O. W. i. W. Wir haben den galligen Ertrag der „nobeln Thurgauerin“ durch ihren Leibhuren anonym und unfrankirt im Auschnitt zugesandt erhalten. Es war Strapporto schon werth, vom Dasein zweier solch würdigen Elemente Kenntniß zu erhalten, welche sich als Schildfeger des Kantons Thurgau auszulpielen wagen, obwohl sie sich verlich den Beweis zu erbringen vermöchten, daß sie ihm zur Ehre gereichen. — **Origenes.** Wir lehnen das Gedicht nicht ab, sondern verweisen es lediglich in den Gelegenheitskorb. Weiteres per Post abgegangen. —



A. v. A. „D'Influenza hani au gha“, erzählt ein Gefelle, „und wo i ha mitehe is Bett, do fait de Meister, er jag mit furt, i seig en Phantast. Uf das abe häd d'Meister gemeint: „Wart doch numme, bis er nitechter isch, er schafft denn wieder fir zwe.“ So gahds euseis.“ — **W. i. Z.** Im Tagblatt sucht „ein junger Mann, dem nichts fehlt, als eine brave, gebildete, junge, reiche Tochter“ Zutritt in bessere Familientreise. Es wäre doch besser, der junge Mann würde selber heirathen; meinen Sie nicht auch? — **F. i. B.** Wenn der Berg nicht zum Propheten kam, ging der Prophet zum Berg. So geschah's in alten Zeiten und der Rath, wie es fest machen,

steht am Berner Münster. — **G. F. i. K.** Mein, Ihre Rathstellung ist unrichtig, dafür aber das andere brauchbar. — **H. i. Berl.** Ihre Reflamation ist gerechtfertigt und das Nöthige veranlaßt. — **O. P.** Der Unterschied zwischen den Neubauten der Kirche in Enge und der katholischen Kirche in Unterstraf dürfte wohl der sein: Bei der Kirche in Enge lobt das Wort den Meister und bei der katholischen Kirche in Unterstraf lobt der Meister das Wort. — **J. V. i. B.** Ein Bischen Unkläfferet mehr oder weniger, darauf kommt es nicht an. Die Reflaction ist mehr als gut. — **K. i. B.** Schönen Dank für die Schweizerpillen, von welchen wir aber diejenige für den Thurgau zurückweisen müssen. — **A. S. i. Bombay.** Die Karte traf leider verspätet ein. Herzliche Erwiederung der Wünsche. — **Spatz.** Ganz schön und gut. Und wie steht's mit der Beantwortung unserer letzten Briefkastenfrage? — **L. O. i. A.** Im „Amriswiler“ vermahnt sich ein Sandjäger energisch davor, daß er sich an fremdem Eigenthum vergreifen habe. Also nur ruhig — ja keine Wixe machen — lust thum de Huber. — **K. i. S.** Wir wollen sehen und unsern Künstlern die Sitze zuweisen. — **W. i. S.** Ihrem Wunsch soll entsprochen werden. Hoffentlich nicht's etwas. — **C. F. i. St. G.** Für uns nicht verwendbar. Sollen wir die Sitze zurücksenden? — **U. G. i. F.** Unser heutiges Frochbild würde am Besten die Unterschrift tragen:

Wenn auch die gill'ge Schlange sitzt

Den Froch, er wird es schon vertragen,

Die schlechtesten Früchte find es nicht,

Woran die Wespen nagen.

Damit wird das Bild auch für Fernstehende verständlich; es besagt einfach, daß Volkstheater triumphirt über diejenigen, welche es gerne zu Boden reiten würden. **T. K. i. H.** Wir stimmen mit Widmann überein: „Curtis-Paracalsus“ ist das Werk eines feinen Kopfes. Wer ihm vielleicht an Theatermaße abgeht, wird reichlich ersetzt durch ein tiefes Studium der Geschichte und durch die treue Farbentönung damaliger Zeit. Daß wir das Buch für Rathstellungen gaben, hätte Ihnen im Uebrigen schon als Recension gelten dürfen.



J. Böhny
Handschuhfabrik.
LAUSANNE ZÜRICH
BASEL ST. GALLEN

Glacehandschuhe mit Futter und Astrachan. 18b
rösste Auswahl in wollenen Handschuhen.

J. BÖHNY, Handschuh-Fabrik, ZÜRICH,

Weinplatz, unterm Hotel Schwert.

Filialen in Basel, St. Gallen, Lausanne.

Hefti-Legler, Herrenmassgeschäft

Zürich — Stadthausquai 7 — Zürich.

Grosses Lager

in englischen Tuchen und Buckskin.

Anzüge von 50 Fr. an.

Wetter- und Reise-Mäntel von 40 Fr. an.

Spezialität

in Reit-Hosen und Ordonnanz-Mäntel.

Prompteste Bedienung.

21

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewendet, stärkt sie den Haarboden und befördert das Wachsthum der Kopfhare. Unschrädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes Bartwuchs-Mittel. Nicht zu zu verwechseln mit andern wirkungslosen Fabrikaten. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Beissen u Jucken auf der Kopfhaut, gegen Haarausfall und Kahikopt kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Neues orientalisches Haarfärbemittel

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleibhaftig wie andere Haarfärbemittel, daher unschrädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, rauhe und rissige Haut für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötthe und Flecken der Gesichtshaut und Nasenrötthe, konservirt die Haut bis ins hohe Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Allein-Versandt durch Karrer-Gallati in Glarus. [151b]

„Der Schulhausbau“

Das mit so großem Beifall
aufgenommene prächtige Dorfidiyll
von Jean Dögli 346
kann nun auch per Exemplar à 2
Fr. durch uns bezogen werden.
Expedition des „Nebelspalter“.



Ausgezeichnetes
Kindernährmittel
ROMANSHORN MILCH
& Vorrätig
in allen Apotheken.

Vom 1. Januar 1894 an erscheint:
Der Deklamationsfreund!

Neuere Deklamationen,
Couplets, Toaste und Trinksprüche, Ta-
felfieder, Witze, Sinnsprüche, Zwei-
gespräche, kleinere theatrale Auf-
führungen und Vorträge auf besondere
Anlässe. Zur Erweckung der Heiterkeit
und zur Pflege der Unterhaltung in ge-
sellschaftlichen Kreisen.
Jeden Monat erscheint ein Heft.
Abonnementspreis:
Halbjährlich 2 Fr., jährlich 3. 50 Fr.
Das erste Heft kann einzeln bezogen wer-
den à 50 Cts.; wer dann für's ganze oder für's
halbe Jahr abonniert, dem wird dieser Betrag
abgerechnet. Die Abonnementsnachnahme er-
folgt mit der Zusendung des zweiten Heftes.
Bestellungen, welche bis Ende dieses Monats
gemacht werden, nimmt entgegen
332 Expedition des „Nebelspalter“.

Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro.
sämtliches Schreibmaterial gen.
1 Papeterie à 2 Fr.

Inhalt: Ladenpreis
In einer schönen sol. Schachtel 2.—
100 Bogen schönes Postpapier 1.—
100 f. Couverts in 2 Postgrößen . . . 30
12 gute Stahlfedern . . . 10
1 Federhalter . . . 20
1 Bleistift, superfine . . . 30
1 Flacon tiefschw. Kanzleinteinte . . . 10
1 feiner Radirgummi . . . 20
1 Stange Siegelack . . . 10
3 Bogen Löschpapier . . . 10
Ladenpreis Fr. 4.70
Alles zusammen in einer schönen
vergoldeten Schachtel mit Abtheilun-
gen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.—, 5 Stück
Fr. 8.—, 10 Stück Fr. 15.—. Man
verlange nur Papeterien à 2 Fr.
Bei Einsendung des Betrages
franco, ansonst Nachnahme.
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.
In 4 Jahren wurden 35000 Stück
verkauft. Dieselben sind noch be-
deutend verbessert worden.
Buchdruckerei, Papierwaarenfabrik
A. NIEDERHAUSER
Grenchen (Solothurn).

Gummi-

Bureau Bundesratshaus, Bern

Berlin S. W. 29 E.
Illustr. Preislisten gratis.

Direkte Sendungen an die bekannte erste

Kleiderfärberei u. Chem. Waschanstalt

VON H. Hintermeister in Zürich

werden in kürzester Frist sorgfältigst effektuirt und in
solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt. 3213

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Karl Knell's Gedichte

aus den dreißiger Jahren
werden zu kaufen gesucht.

Offerten an die Expedition des „Nebelspalter“.



Brillant leuchtende
Gas selbst
erzeugende

Lampen und Laternen
Ohne Röhrenleitung! Ohne Gasanstalt!
Kein Cylinders! Kein Docht!

Probe-

Lampe

mit Leuchtmaterial incl.
Verpackung M. 6. 50
gegen Nachnahme

Theodor Santowski,

Fabrik Gas selbst erzeug. Beleucht.-Gegenstände

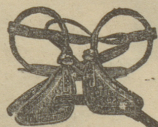
Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.

Illustrirte Preisliste kostenlos u. frei.

[37]

Bei Appetitlosigkeit

schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche,
geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit
nach fieberhaften Krankheiten wird **Dr. med. Sommel's**
Hämatogen (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.)
mit **großem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Ge-
schmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Dépôt:
in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärzt-
lichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co.,**
pharm. Labor., Zürich.



Bruchbänder.

Bandagen für Leisten- und Schenkelbrüche, ordinäre,
mittlere u. feine Qualität, in allen Preislagen, anatomische,
mit und ohne Mechanismus, neueste und vorzüglichste
Systeme, unübertroffen hinsichtlich der Solidität u. prak.

tischen Konstruktion; halten selbst die schwersten Hodensackbrüche zurück,
Hebelbandagen, Gummigürtelbandagen ohne Federn, geniren absolut nicht-
Universal-Leibbinden für Nabelbrüche, schwangere Frauen und Unterleibs-
Schwäche, Gebärmuttervorfall-Bandagen, Gebärmutterhalter, Mastdarmvorfall-
Bandagen, Geradhalter und Apparate für schiefe Körperhaltung und Bein-
Verkrümmungen, orthop. Maschinen, Suspensoren mit Tricot- und Leder-
beutel, elastische Gummistrümpfe (für Krampfader, Fußgeschwüre, Schwäche
und Anschwellung der Beine), Krankenpflege- und Gummi-Artikel, Urinhalter
für Blasenleiden, Bettläschen für Tag- und Nachtgebrauch etc.

Auf dem Gebiete des Bandagenwesens wird viel gestündigt und sieht
man oft Bruchbänder, deren Konstruktion aller Wissenschaft Hohn spricht u.
die dem Träger zur Qual und Unsicherheit statt zum Schutze dienen. Es ist
leider Tatsache, dass viele mit Vorliebe und zu ihrem Schaden ordinäre,
leichte Fabrikwaare anschaffen und dadurch zum mindesten eine Verschlim-
merung ihres Uebels herbeiführen. Durch unpassende, schlechte Bruchbänder
ist der Bruchleidende stets der Gefahr einer oft tödtlich verlaufenden
Brucheinklemmung ausgesetzt und wird der Bruch unter vielfachen Schmer-
zen mehr und mehr vergrößert! Wer sich daher vor bösen Folgen u. Zu-
fällen schützen will, beseitige jedes Bruchband, welches den Bruch bei Ar-
beiten und Bewegung austreten lässt und kaufe keinen billigen Schund, son-
dern wende sich brieflich an den Unterzeichneten, welcher unter Garantie ein
tadelloses, den Bruch zurückhaltendes Band liefert wird. Eine briefliche Be-
stellung mit Angabe des Körperumfanges und der Beschaffenheit des Bruches
genügt. Nichtkonvenientes wird umgetauscht. Versandt nach allen Staaten.
Eine Parthie Bänder zu ermäßigten Preisen. Keine Dépôts, daher schreibe
ets an Karrer-Gallati, Kirchstrasse 405, Glarus. (128²⁶)

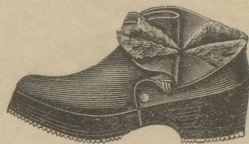
Gummiwaarenfabrik Bern. Spezialität: Schutzmittel
für Herren und Damen. Gut verschlossene Preisliste in Couvert
ohne Firma gegen 10 Cts.-Marke. [4]

Ein Portraitemalende

als Geschenk bringt am meisten
Ueberraschung und Freude in
den Familienkreis. Die Einsen-
dung einer guten Visit- oder
Cabinet-Photographie genügt,
um ein flottes Portrait in Oel,
Aquarell oder Kreide zu müssi-
gem Preise zu erhalten. Garan-
tirt Aehnlichkeit. Man verlange
Preis Offerte von 312
J. Andres, Kunstmaler,
Mars-Strasse 34, München.

Gummi-Schuhe

empfiehlt 164/6



Specker & Wirz, Zürich
Kuttelgasse 19 — Bahnhofstrasse.

Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec“.
Sportsman „demi sec“.
Carte d'Or „doux“.
Carte blanche „doux, demi sec
Grand Crémant“ ou extra dry“.

Champagne suisse „dry“.
Sparkling Swiss „Extra dry“.

Blankenhorn & Co.,
Bâle.



DIRECTER VERKEHR NUR MIT GROSSISTEN.
3525

Preisgekrönt

Paris 1889 Gent 1889
Brüssel 1891 Wien 1891

P. F. W. Barella's
UNIVERSAL

MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und
Beschwerden. Auskunft unentgeltlich!
Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-
Dépôt [5]

P. F. W. Barella,

Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.

Mitgl. mod. Gesellschaft. v. Frankr.

In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.

Bern: Apoth. zu Rebluten.

Basel: Adler-Apotheke.

St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Baden: St. Verenaapothke (Dr. H.

Göldlin), Grosse Bäder.

Die wichtigsten Bücher

für Jedermann sind:
„Die Physiologie der Liebe“ von Prof.
Montegazza, 3 Mk., und
„Der Reingebirge für Verlobte“ von Dr.
Alb. Lorenz, 2 Mk.
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versandt
durch **H. SCHMIDT, BERLIN S.,**
Illustr. Katalog gratis und franco.